



Fremdenliste für das Nordseebad Juist.

Erscheint während der Badezeit wöchentlich 2 mal, Anfang und Ende der Saison nur einmal. — Abonnementspreis: 1 Mk. 50 Pfg.
 Durch die Post bezogen 1 Mark 60 Pfg. einschliesslich Bestellgeld. — Einzelne Nummern sind bei den Herren: Fritz Henning,
 P. Altmanns, Johs. Jürjens, Herm. Hinrichs, G. Schmidt Nachf., Hermann Neukirchen, Wwe. (Kurhaus Bazar) für 15 Pfg zu haben.
 Anzeigen die Petitzzeile oder deren Raum 10 Pfg.
 Geschäftsstellen: G. Schmidt Nachf. in Juist und Diedr. Soltau's Buchdruckerei in Norden.

N^o. 6. Juist, den 14. Juli 1909. **15. Jahrg.**

Die geehrten Fremden werden um gefl. recht **deutliche** Angabe des Namens und Titels ersucht, da nur dadurch die Herstellung einer richtigen Liste möglich gemacht wird.

Amtliche Liste der angekommenen Badegäste und Fremden*) Angemeldet bis zum 11. Juli.

Name und Stand	Wohnort	Wohnung
Barth, Alma	Lindhardt b. Leipzig	O. Habbinga
v. Baumann, Frl. Gertrud, mit Hertha Drude	Braunschweig	Logierhaus Rühaak
Beckmann, Gertrud	Hannover	Villa Baumann
Beckmann, Referendar	"	"
Behrens, Frau, mit Sohn	Aurich	Villa Maria
Brandt, A., Ingenieur, mit Familie und Bed.	Dortmund	Joh. Breeden
Brückner, Adolf	Frankfurt a. M.	Strandhotel Kurhaus
Brüggemann, Frau, mit Tochter	Lemgo	Hotel Rose
Bruse, B., Kaufmann	Wattenscheid	Claassen's Hotel
Buchholtz, Frau Adele, mit 2 Kindern und Jungfer	Berlin	M. Aden
Dittmar, Marie	Heiligengrabe	Villa Riedel
Eck, Marg., Lehrerin	Lübeck	Wwe. Dübotzky
Eckstorm, Alma	Wolfenbüttel	Hotel Itzen
Erdmann, Dr., Dozent	Warschau	"
Ermler, Elfriede, mit Tochter	Berlin	Wwe. Dübotzky
Euler, Frau Gertrud	"	Gerh. Gerdes
Feldrapp, Sekretär, mit Sohn	Hannover	Fritz Arends
Flotsche, Rudolf, Ingenieur, mit Sohn	Halle a. S.	Pabst' Logier-Hotel
Franke, Frau Prof., mit Tochter	Neisse (Schlesien)	Villa Baumann
Franz, Karl, Professor	Plauen i. V.	Haus Worch
Frey, Frau P., mit Sohn Richard	Frankfurt a. M.	Strandhotel Kurhaus
Gerlach, Carl, Reg.- und Baurat	Münster i. W.	Hotel Itzen
Gerlach R., Direktor	Bernburg	Hotel Deutsch. Haus
Geschöser, Otto, Dr., Prof., Gymn.-Oberlehrer	Oels i. Schl.	Fritz Arends
Girardet, Dr., Kgl. Seminardirektor, mit Sohn Theodor	Weissenfels i. Sa.	Pastor em. Oepke
Gottlieb, Dr. med., Arzt	Berlin-Wilmersdorf	Haus Ing
Graepel, Hartwig und Walter	Oldenburg	Joh. Dirks
Grunwald, Rendant der Reg.-Hauptkasse, mit Frau und Kind	Wiesbaden	Frerich Rosendahl
Heberling, Adolf, Lehrer	Angerstein b. Nörten	Fritz Arends
Hedtke, Max, Musikdirektor, mit Frau und Tochter	Charlottenburg	Jak. Claaßen Wwe.

*) Nachdruck der Liste ist nur mit Genehmigung der Verlagshandlung gestattet.

Name und Stand	Wohnort	Wohnung
Heidbrink, Wilhelm, Fabrikant	Herford i. W.	Joh. Wäcken
Heugren, U., Dr. med.	Stockholm	Strandhotel Kurhaus
Hibben, Amtsgerichtsrat	Norden	Hotel Rose
Hobrecker, Gerichtsassor	Münster i. W.	Strandhotel Kurhaus
Huth, Fr., Kaufmann	Celle	Hotel Itzen
Jantschke, Josef, Forstmeister	Dorndorf b. Laupheim	Haus Worch
Kaestner, Gottfried, mit Frau	Neuwied	Villa Sohn
Kahl, Frau V., mit Tochter	Barmen	Johs. Abheiden
Kern, Georgine	Freiburg i. B.	Villa Riedel
Kirchner, Ernst, Eisenbahn-Obersekretär, mit Frau	Glogau	Joh. Dirks
Kleinow, Familie	Berlin	Folk. Backer
Kleiss, G., Kaufmann, mit Familie	Leipzig	Fritz Arends
Klopfel, Johannes, Kaufmann	Herford i. W.	G. P. Schmidt
Kohlmeier, Fr. M.	Grunewald b. Berlin	Joh. Wäcken
Krahn, Familie	Cassel	Folk. Backer
Krebs, Frau Anna, mit Sohn	Cassel	G. P. Schmidt
Kregel, R., Kaufmann, mit Frau und 2 Kindern	Berlin	Peters' Logierhaus
Kunze, Robert, Kaufmann, mit Frau und 2 Kindern	Dresden	Villa Rühaak
Lax, Fr. Clara	Nikolassee b. Berlin	Logierhaus Rühaak
List, Alwine, Lehrerin	Lübeck	Wwe. Dübotzky
Lohan, Dr., Prof., mit Frau, Tochter, Sohn und 1 Schüler	Hirschberg i. Schl.	Joh. Claassen jun.
Martin, Adolf, Coiffeur	Peine	F. Arends
Martini, Frau Paula	Emden	Villa Charlotte
von Mecklenburg, Gutsbesitzer, mit Frau	Wieschendorf (Meckl)	Claassen's Hotel
Moll, R., Kaufmann, mit Frau und 3 Kindern	Braunschweig	Villa Rühaak
Müller, Carl, Rechnungsrat, mit Frau und 2 Töchtern	Frankfurt a. M.	Claassen's Hotel
Müller, Dr., Oberlehrer, mit Frau und Kind	Steglitz-Berlin	Peters' Logierhaus
Müller, Frau Pastor Margarete, mit 3 Söhnen	Altenhausen	H. Schiffer
Niemeyer, Martha	Berlin	Folk. Backer
Oden, Frau Joh., mit Sohn	Cassel	Joh. Fisser
Pajeken-Winkelmann, Frau Agnes, mit Kind	Charlottenburg	Joh. Breeden
von Pawlowski, Leutnant	Wiesbaden	Hotel Itzen
Pest, Frau Fabrikbesitzer Elisabeth, mit 2 Töchtern	Berlin	Villa Alide
Rathmann, Fr. Charlotte, mit Begl. Fr. Elly Fleischfresser	Erkner b. Berlin	G. Pauls sen.
Rauch, Carl, Rentier	Charlottenburg	Jak. Claassen Wwe.
Ricke, Frau W., mit 2 Kindern	Cassel	Wwe. Mamminga
v. Rochow, Fritz	Plessow	Strandhotel Kurhaus
Röckel, Sekretär	Norden	Hotel Rose
Rodenberg, Fritz, Kaufmann	Bad Oeynhausen	Hotel Friesenhof
Rohling, Fr., Kaufmann	Osnabrück	Haus Worch
Römer, Eduard, Privatier, mit Frau und 2 Söhnen	Frankfurt a. M.	Villa Charlotte
Freiin Elisabeth von Rotenhan	Berlin	Villa Hook
Schäcker, Siegfried, Lehrer	Breslau	Wwe. Dübotzky
Schäfer, Georg, Kaufmann, mit Sohn	Dissen i. H.	F. Rosendahl
Scheffers, Frau Prof., mit 3 Söhnen, Nichte und Bed.	Steglitz-Berlin	Jak. Claassen Wwe.
Schlenkhoff, Th., Restaurateur	Wattenscheid	Claassen's Hotel
Scherz, Frau Rittergutsbesitzer, mit Familie	Kränzlin b. Neu-Rupp.	Joh. Wäcken
Schirmer, A.	Cöln	Villa Charlotte
Schlie, Fr. D.	K.-Heidorn	F. Rosendahl
Schloemann, Friedr., Pfarrer, mit Sohn Gerhard	Gevelsberg i. W.	Villa Riedel
Schmengler, Frau J., mit Enkel Carl Kauffmann	Bad Neuenahr	Claassen's Hotel
Schönian, Anna	Berlin	Logierhaus Rühaak
Schreiber, Fr. Marie, Pensionsvorst., m. Nichte Fr. Eleonore Pilling	Arnstadt i. Thür.	F. Arends
Schreiber, Willy	Berlin	G. Pauls sen.
Schrenk, Fr. Emmy	Hannover	Joh. Dirks
Seydel, Frau, mit 4 Kindern und Bed.	Charlottenburg	Martin Kleen
Spielhagen, Johannes	Dammkrug	G. Pauls sen.
Stock, Major, mit Frau und Tochter	Jüterbog	Villa Hook
Streubel, Frau Geheimrat, mit 2 Söhnen	Frankfurt a. M.	Villa Baumann
Szymanzig, G., Kaufmann	Berlin	Hotel Rose
Vieten, C., Kaufmann	Elberfeld	F. Arends
Viergutz, W., Lehrer	Berlin	Villa Hook
Walter, Philipp, Lehrer	Frankfurt a. M.	Logierhaus Rühaak
von Warburg, Major, mit Frau und 3 Kindern	Berlin	Villa Hook
Wehmeyer, Fr., Stellmacher	Herford i. W.	Wwe. Dübotzky
Werner, Marie	Egeln	F. Rosendahl
Wosch, Fr.	Berlin	M. Aden
Zeidler, Paul, Kaufmann, mit Frau und 2 Kindern	Braunschweig	Joh. Wäcken

Zusammen 214 Personen. — Mit den früheren 2102 Personen.

Name und Stand	Wohnort	Wohnung
Wohnungsveränderung.		
Jenschke, Frau Kaufmann Johanna, mit Kind und Mädchen	Magdeburg	Pauls jun.
Berichtigungen.		
Mudius, Carl, Staatsanwaltschaftsrat, mit Familie	Hannover	Johs. Abheiden
Mütig, B., Restaurateur, mit Sohn	Osnabrück	A. Janssen-Visser
Mloos, Direktor, mit Familie	Berlin	Joh. Siefkens



Zuflucht.

Erzählung von Eberhard Forst.

Das Gemälde eines noch lebenden, gottbegnadeten Meisters, „Zuflucht“ genannt, zeigt uns zwei sich engumringende Frauengestalten. Es ist schwer, zu sagen, welche von beiden ergreifender wirkt, ob das liebliche, blonde Mädchen mit dem wie in weite Ferne gerichteten Blick oder das gebrochene junge Weib, das seine Arme um den schlanken Hals der anderen legt und das dunkle Haupt an ihre Schulter schmiegt!

So hatte es Annemarie Troy gehalten von Kindheit an. Ob sie sich müde getollt oder ein Unrecht begangen hatte, nimmer war sie zu der Schwester gekommen, um sich trösten oder schelten zu lassen. Und die Zärtlichkeit derselben hatte ihr immer gut und der liebe Tadel niemals wehe getan.

Seit der zweijährigen Elisabeth ein winziges, zappelndes

Seit der zweijährigen Elisabeth ein winziges, zappelndes Büppchen in weißen Rissen gezeigt worden war, hatte sie ihr ganzes kleines Herz an das seltsame Wesen gehängt, das sich bald sicher bewegen lernte und heftig zu weinen begann, wenn ihm etwas nicht nach Willen geschah.

Und diesen Willen hatte das Kind auch später durchzusetzen gewußt. Nicht mehr mit lautem Geschrei, sondern mit Bitten und Schmeicheln.

„Daß man ihr nichts abschlagen konnte!“, wie die Mutter lächelnd erklärte, und der Vater oft mit einem leisen Seufzer zu bestätigen pflegte. Und weshalb sollte man auch? Die kleine Annemarie verlangte ja gar nicht so viel. Nur den schönsten Apfel, das beste Stückchen Kuchen, die Lieblingspuppe der älteren Schwester — und vor allem absolute Freiheit für ihre eigene kleine Person. Diese Freiheit betrachtete sie sozulagen als ihr besonderes Recht; ganz gleich, ob sie lieber spielen als lernen, lieber den Sportplatz und die Eisbahn besuchen, als sich nützlich beschäftigen wollte. Und die Mutter erlaubte auch hier, was sie Elisabeth nimmer gestattet hätte.

„Nicht aus größerer Liebe,“ wie sie dem Vater erklärte, der wohl manchmal einen Einspruch erhob, „sondern weil man verschiedene Charaktere auch verschieden behandeln müsse, und von dem lebhaften Temperament der Kleinen nicht die

Gewissenhaftigkeit zu verlangen sei, die man von dem ruhigen Gemüt der andern mit vollem Recht beanspruchen konnte.

Auch als später die Eitelkeit in dem jungen Mädchen erwachte und Annemarie bald dies, bald das, ein neues Kleid, einen modernen Hut, eine bunte Schürze verlangte, ging die Mutter gern darauf ein.

Waren es doch immer noch Wünsche, die sie erfüllen konnte, sei es auch mit Verzicht auf eine persönliche oder häusliche Notwendigkeit.

Vieher ein stilles Entbehren, als die strahlenden Augen sich trüben und das sonnige Lächeln für lange Zeit verschwinden zu sehen.

Auch Elisabeth verwöhnte die Schwester.

Wie sie ihr früher jeden Riß im Kleidchen gestopft und die fehlerhafte Handarbeit immer wieder aufgetrennt und verbessert hatte, fertigte sie jetzt mit gleicher Geduld ein hübsches Kleidungsstück nach dem andern an und ruhte nicht, bis Annemaries verwöhnter Geschmack in jeder Hinsicht befriedigt war.

Sie fand es nur selbstverständlich, daß ihr Liebling sich schämen wollte und sie ihre kurzen Mußstunden dazu hergeben mußte. Als Elisabeth das Lehrerinnexamen bestanden und eine Anstellung in ihrer Vaterstadt erhalten hatte, erklärte die jetzt neunzehnjährige Annemarie, daß sie auch etwas lernen wolle, und überraschte die Eltern mit einem wohlüberlegten, fertigen Plane.

In die Hauptstadt wollte sie gehen, sich dem Kunstgewerbe widmen, etwas Bedeutendes werden. Und nun zeigte es sich, daß ihr Eigenwille bereits zu einem mächtigen Baum gediehen war, der sich nicht mehr beugen ließ, wie man ein zartes Reis zu biegen vermag. Sie schmollte jetzt wie ein verzogenes Kind, ging mit finsterner Miene und rotgeweinten Augen umher und übte einen schweren Druck auf ihre ganze Umgebung aus. Nach wochenlangem beständigen Kampfe war Annemarie Siegerin geblieben und durfte hinaus in die Welt. Der Kammerer gab ihr selbst das Geleit nach Berlin, sorgte für eine gute Pension und lehrte, trotz, den Frieden seines Hauses wieder gesichert zu haben, in die Heimat zurück. Dennoch war es beiden Eltern eine bittere Enttäuschung, in den nun folgenden Briefen ihres Kindes keine Spur jenes liebevollen Sehns zu finden, welches, das untrügliche Zeichen innerer Zusammengehörigkeit, gewissermaßen ein Balsam für das Trennungsweg der Zurückgebliebenen ist. Sie enthielten nur Jubel über das bunte Treiben, die Herrlichkeit und Schönheit der Residenz, die neuen Bekannten, die mancherlei

Vergnügungen, die man für ein Billiges haben könne. Auch über die zärtlichen Fragen der Mutter nach ihrem Ergehen, die mehr sachliche Erkundigung des Vaters nach ihrem Studium ging Annemarie flüchtig hinweg. Es sei manches anders, wie sie erwartet hatte, aber das würde sich alles noch finden, und sie wäre doch überglücklich, nach der Hauptstadt gekommen zu sein.

Endlich, kurz vor dem Weihnachtsfest, zu welchem Annemarie bereits mit Sehnsucht erwartet wurde, kam statt der Anmeldung ein ausführlicher Brief:

„Liebe Eltern!

Es tut mir herzlich leid, das schöne Fest nicht mit Euch feiern zu können. Dies geht aber nicht, und ich will Euch auch gleich sagen, warum. Weil ich nämlich nicht mehr Kunstgewerbeschülerin, sondern seit Mitte Dezember wohlbestallte Verkäuferin bin. Schon in den ersten Wochen hatte ich das Lernen bereits über bekommen, das mich geradezu stumpfsinnig machte.

Und so war ich mit der Erklärung des Professors sehr einverstanden, daß ich weder Geduld noch Talent zu meinem Studium hätte und mich bei Zeiten nach einer andern Beschäftigung umsehen solle. Das war aber gar nicht so leicht.

Denn von dem Letteverein hatte ich gerade genug. Da brachte mich eine Pensionsbekannte auf den richtigen Weg. „Sie sollten Verkäuferin werden,“ sagte sie mir. „Mit Ihrem hübschen Gesicht, Ihrem feinen Geschmack und Ihrem frischen, lebhaften Wesen werden Sie bald genug eine passende Stellung finden. Und sind Sie erst in einem guten Geschäft, so können Sie dem ganzen Kunstgewerbe ein Schnippchen schlagen. Doch lassen Sie sich deshalb nicht in einen langen Briefwechsel mit den Ihrigen ein, sondern handeln Sie schnell. Sie sind jetzt ein fertiger Mensch und haben als solcher das Recht, Ihre eigenen Wege zu gehen und sich in Ihrer Besonderheit auszuleben, ohne sich irgendwie darin beirren zu lassen.“

Und weil nun Fräulein Hartmann so fürchtbar klug ist, daß alle Respekt vor ihr haben, und sie augenscheinlich mein Bestes wollte, bin ich ihr gleich um den Hals gefallen und habe ihr herzlich dafür gedankt. Und denkt Euch bloß, liebe Eltern, daß ich wenige Tage später in einem der größten hiesigen Modewarengeschäfte angestellt wurde! Es läßt sich nicht beschreiben, wie glücklich ich bin. So wunder-, wunder-schön habe ich mir das Leben doch nicht gedacht! Wie ein Märchen erscheint mir dies alles. Die weiten, taghell erleuchteten Säle, die herrlichen Sachen, das ununterbrochene Kommen und Gehen vornehmer Herren und Damen, das seltsame Gefühl, die allerfortbarsten Dinge vor Augen zu haben und sich dann und wann damit schmücken zu dürfen und in den großen Spiegeln das eigene Bild viel hübscher zu finden wie das der meisten reichen jungen Mädchen, die gelangweilt daneben stehen und erst Geschmack an den Sachen gewinnen, wenn sie ihnen von uns vorgeführt werden! Und

nun der nette Verkehr mit den vielen Kollegen! Ach! Da und fünf Herren, außer dem Chef, der, immer den Hut der Hand, im feinsten Gesellschaftsanzug durch die prächtigen Räume geht; wirklich ein vornehmer Mann. Drei und vier Damen sind schon sehr alt, weit über dreißig. Und die andern jüngeren sehen viel älter aus, als sie in Wirklichkeit sind. Sie schminken sich alle und wollen nicht glauben, daß ich natürliche Farben habe. Auch über meine Bekleidung lachen sie oft und meinen, daß sie bald nachher werden. Doch sind sie sehr freundlich zu mir. Und die Herren noch mehr. Das ist ein ganz anderer Menschenschlag bei uns, so gewandt und so witzig. Man kommt nicht dem Lachen heraus. Und der eine, ein junger, reicher Kaufmannssohn aus der Provinz, der hier nur hospitiert, wie man dies nennt, macht Augen, daß ich gleich Blomener werden könnte, wenn ich nur wollte. Ich aber nicht. Denn da müßte ich ja fort von Berlin.

Selbstverständlich kann ich aber auch jetzt nicht Hause kommen, weil doch Weihnachten die Hauptsaison ist, wo der Chef kaum meinen kleinen Finger entbehren könnte. Ich geschweige denn die ganze Person. Ihr müßt den heißen Abend also ohne mich feiern. Bange wird mir nicht werden. Wir haben bis in die zehnte Stunde Verkehr. Und der Pension gibt es später das übliche Weihnachtsessen und einen mächtigen Baum. Meine Freundin erklärt sich Seimweh für eine veraltete Sentimentalität. Was man haben könne, dürfe man nicht bedauern, sondern müsse der Gegenwart leben. Ich werde also hübsch tapfer und mich über den Honigtuchen und den Weihnachtsstern freuen, den die liebe Mutter gewiß für mich einpacken wird. Den dritten Feiertag versammelt der Chef das sämtliche Geschäftspersonal zum Abendbrot in einem feinen Lokal. Herren und Damen in Gala erscheinen müssen und ich die schönste bin.

Wie wir die übrige Festzeit begehen werden, ist nicht festgestellt. Jedenfalls wird es nicht an Vergnügungen fehlen. Doch das erzähle ich Euch alles ausführlich, wenn ich nach Hause komme. Denn im Februar erhalte ich ein laub und freue mich wie ein König darauf. Nun genügt für heute; die Augen fallen mir zu. Laßt tausendmal grüßen und küssen von

Eurer Annemarie

(Fortsetzung folgt.)

Verloren: 1 braun-seidenes Halstuch.

Gefunden: 1 goldener Maschettknopf.

Der Gemeindevorstand

Katholischer Gottesdienst

findet statt im Hôtel Rose. Wochentags 7¹/₂ und 8 Uhr heilige Messen. Sonntags 7¹/₂ und 8 Uhr heil. Messen (Predigt).

Anzeigen.

Nachweise.

Badekommissar: Major a. D. Droste. Sprechstunden: 9—11 Uhr vormittags.

Mitglieder der Badekommission: Joh. Abheiden, P. Altmanns, Fritz Arends, Fritz Henning, Albertus Janssen, Fr. Gerhardt, J. Hook, Beigeordneter.

Badearzt: Dr. med. Arends. Sprechstunden: vormittags von 9—11 Uhr, nachmittags von 3—5 Uhr.

Apotheker: (Filial-Apotheker von Apotheker A. de Boer in Norden) 8—12 Uhr vormittags, 3—8 Uhr nachmittags. Ausserhalb der Dienststunden wird der Aufenthalt des Apothekers durch Aushängeschild bekannt gegeben.

Apotheker E. Kuchler.

Personal im Warm-Badehaus: Bademeister Christian Ricklefs; Bademeisterin Frau Ricklefs. Badezeit: 7 Uhr morgens bis 1 Uhr nachmittags und von 4 bis 7 Uhr nachmittags; an Sonntagen nur von 7 Uhr morgens bis 1 Uhr nachmittags.

Personal am Damenstrande: Johanna Schiffer, Frau A. Klooster und Frau J. Dirks, Badewärterinnen. Frau A. Dirks, Kartenabnehmerin. Johannes Janssen, Sicherheitswärter und Wilh. Kleen.

Personal am Herrenstrande: Jan Maminga, R. Cramer, Badewärter. Mart. Coordes Kartenabnehmer. Carl Backer Sicherheitswärter.

Personal am Familienstrande: Frau Rasmussen und Frau Wäcken, Badewärterinnen. Gerh. Heyken, Joh. Schmidt Badewärter. O. Rehfeldt, Kartenabnehmer. Wilh. Gauer, Sicherheitswärter.

Personal am Sonnenbade: Hinrich Eilts, Badewärter, Frau H. Eilts, Badewärterin. Das Sonnenbad ist geöffnet: Vorm. von 9 Uhr bis nachm. 1 Uhr für Herren. Nachm. von 3 Uhr bis 6 Uhr für Damen.

Verkaufsstellen von Badekarten: P. Manns, F. Henning, H. Hinrichs, Schmidt Nachf., Johs. Jürjens W. und Frau Neukirchen.

K. Inselvogt: J. Hook.

Post- und Telegraphenamts: Vorsteher assistent Eggert. Dienststunden: Wochentagen von 7—11 Uhr vormittags und von 2—8 Uhr nachmittags. An Sonntagen von 7—9 Uhr vormittags und 12—1 Uhr nachmittags; ausserdem für den Telegraphenverkehr an Wochentagen von 7 Uhr vormittags bis 9 Uhr nachmittags. An Sonntagen von 7—9 Uhr vormittags, von 11 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags, von 5—7 Uhr nachmittags.

Personen- und Gepäckbeförderung: Bohne Stations-Vorsteher, Fritz Anlauf, Hülfsassistent; Bahnmeister A. J. V. B. Baumann, Lokomotivführer; D. leute Harm Doyen, M. Kleen, Harm R. Hintze, H. Bleyer, Folk. Backer, Fischer.

Kurtaxe

bei einem Aufenthalt von länger als 3 Tagen: für eine Person 6 Mk., für eine Familie von 2 Personen 8 Mk., für eine Familie von 3 und 4 Personen 10 Mk., für eine Familie von mehr als 4 Personen 12 Mk.

Gebühren für das Badepersonal.

I. Am Strande:

für das Trocknen und Aufbewahren der eigenen Wäsche wöchentlich etwa 75 Pfg.
für das Leihen der Wäsche für ein Bad:
a. für eine Badehose 10 Pfg.,
b. für ein Laken 20 Pfg.,
c. für Badehose und Laken zusammen 25 Pfg.
d. Badeanzug am Familienstrand 25 Pfg. Badeanzug und Laken zusammen 45 Pfg.

II. Im Warmbadehaus:

a. für ein Badetuch 10 Pfg.,
b. für ein Handtuch 5 Pfg.

Bäder.

1. Im Badehaus:

für ein Warmwasserbad für Erwachsene 1,50 Mk.
für ein Warmwasserbad für Kinder unter 12 Jahren 0,75 Mk.

2. Am Strande:

für ein Bad für Erwachsene 0,60 Mk.
für ein Bad für Kinder unter 12 Jahren 0,30 Mk.

Im Luft- und Sonnenbade:
für ein Bad für Erwachsene 0,40 Mk.
für ein Bad für Kinder u. 12 Jahr. 0,20 "

Badeverwaltung.

Pabst's Logier-Hôtel,
Restaurant und Café.

Das ganze Jahr geöffnet.

Mineralwasser-Anstalt der „Insel-Quelle“

Täglich frische Füllungen.
25 schöne, durchaus trockene

komfortabel eingerichtete Zimmer mit vorzüglichen Betten.

Geschützte Glasveranden.
Reichhaltige Frühstückskarte.

Przügliche Weine, gut gepflegte Biere.
Spätkornbräu. Doornkaatbräu.

Acht Berliner Weissbier.

Zu vermieten: [20]
Handzelte, Strandkörbe und Strandstühle.

G. Schmidt Nachfolger.

Ältestes Geschäft am Platze.

Delikatessen.

Spezialität: Feinsten Aufschnitt.

Zigarren.

Franz. Kognak.

Marmelade.

Doornkaat in Flaschen

Honig.

Mineralwasser.

ff. Weine.

Tee-Versand franko gegen Nachnahme.

Vorläufige Bekanntmachung.

Herr Pastor em. Oepke in Juist beabsichtigt sein an bester Geschäftslage der Insel belegenes [41]

Terrain

zur Grösse von 14 ar 92 qm

an einem im August d. J. bekannt zu machenden Termin öffentlich durch mich verkaufen zu lassen.

Das Terrain ist in bester Kultur und liegt sehr geschützt und beim Dünenübergange am Herrensteinpfad nach dem Strande.

Bei genügendem Gebot kann der Verkauf auch jetzt schon zustande kommen. Etwaige Reflektanten wollen daher Gebote bei mir abgeben.

Norden, den 10. Juli 1909.

E. Franzius,
Notar.

Hôtel und Logierhaus Rose

(Inh. Fritz Gröne Wwe.), Fernspr. 1,

bestrenommiertes Hôtel am Platze,

in nächster Nähe des Strandes,

empfehlen sich den die Insel Juist besuchenden Fremden auf's beste. [18]

Geräumige, zugfreie Glasveranden, welche sich besonders eignen für Familien-tische sowie Diners à part.

Restaurations- und Speisesaal, Lese-, Musik- und Schreibzimmer. Anerkannt beste Küche. Vorzügliche Weine. Doornkaat-, Pilsener- und Reichelbräu.

Menagen werden von 12—1 Uhr aus dem Hause abgegeben.

Hochachtungsvoll

F. Gröne Wwe.

Halte den geehrten Badegästen und Fremden meine komplet eingerichtete

Wäscherei u. Glanzplätterei

bestens empfohlen.

Gute und reelle Bedienung.

Juist. Frau H. Schiffer.

Zu Fahrten auf die Seehundsjagd, sowie zu Lust- und Extrafahrten halte ich mich bestens empfohlen [12]

Juist. H. Schiffer.

Kaufhaus

Fritz Henning.

28] Grösstes Geschäft

in allen Artikeln
am Platze

Geachtete Personenwagen
mit Wiegekartenvorrichtung
ist im Geschäft aufgestellt.

Kaufhaus

Fritz Henning.

Alleinige Niederlage der

Weingrosshandlung
W. Schlieben & Co.,

Hoflieferanten.

Berlin W. 31

Verkauf zu Originalpreisen.

Konditorei und Café „Westend“

(neben der Post gelegen).

Inh.: J. Themann

empfehlen feine selbstgefertigte [24]

Konditoreiwaren,

warme und geeiste Getränke, Speiseeis.

Fabrikation und Versand

echter Ostfr. Knüppelkuchen und

echter Ostfr. Honigkuchen.

Norderney.

Hôtel „Phönix“

Durch Neubau

bedeutend vergrößert.

Fernspr. 4. Telegr.-Adr.: Phönix.

Hôtel „Friesenhof“.

Nordseebad Juist. Haus ersten Ranges.
 Neue Verwaltung seit April 1907.
 Im Mittelpunkte des Seebades. 2 Minuten vom Badestrande.
72 grosse luftige Zimmer zu mässigen Preisen.
130 erstklassige Betten.
 Speisesaal, Billard-, Lese-, Schreib- und Musikzimmer
 mit neuem Instrument.

Vornehmstes und grösstes Restaurant der Insel.

Ca. 400 Personen fassend.

Jeden Mittwoch Reunion, nur für Badegäste.
 Treffpunkt aller Badegäste.

Anerkannt beste Küche

Weine der altrenommierten Firma H. Kappelhoff Wwe. & Sohn, Emden
 Hiesige und echte Biere vom Fass.
 On parle français. ♦ Fernspr. Nr. 7. Amt Juist. ♦ Englisch spoken.
Kostenlose Auskunft für Privatwohnungsuchende.
Bitte Spezialprospekt zu verlangen.

Die Hotelverwaltung.

Schokolade



STOLLWERCK

Extra-Zart- Schokolade
 Deutsche Alpenmilch; Sahnen-Schokolade

25 Pfg.
 50 Pfg.
 und
 Mk.100

Deutsches Fabrikat

Hôtel Deutsches Haus

verbunden mit Villa Daheim.

Geräumiger Speisesaal.

Zugfreie Veranden, wo nur an einzelnen Tischen serviert wird.
35 grosse luftige Zimmer mit besten Betten.

Abgeschlossene Familienwohnungen.

Weine erster Firmen. Helle und echte Biere vom Fass.

Vorzügliche Küche.

Mässige Preise.

Fernsprecher Nr. 10.

Wasserleitung.

Kaufhaus Fritz Hennin

Strandmützen und -Hüte
 Manufaktur- Mode-
 und Weissware
 Herren-Wäsche.

Leihbibliothek,

vollständig neu eingerichtet, enthaltend
 besten Erscheinungen der letzten Jahre
 empfiehlt zur fleissigen Benutzung

Johs. Jürjens,

Norden.

Hôtel „Deutsches Haus“

altrenommiertes Haus ersten Ranges,
 hält sich dem nach und von dem
 reisenden Publikum bestens empfohlen.
Omnibus an der Bahn.
 Telephon 23.

E. Beyer
 Ploeger's Nachfolger

Kaufhaus Fritz Hennin

Badeanzüge.

Badewäsche.

Strandschuh

Bohlken & Wisme

Antiquitäten

Emden, Neuer Markt Nr.



Spezialität:
 Echten Ostfriesisch
 Gold-
 und Silberschmuck
 Amsterdamer Hausuhr
 mit mechanischen U
 wegungen und Spielw
 Ostfriesische Wanduhr
 Schränke, Delfter
 Kupfer u. Zinnsachen

Photographien stehen zu Dien

Hotel Itzen.

Aeltestes und besuchtestes Hotel im Mittelpunkt des
 Ortes und in nächster Nähe des Bahnhofs.

Diners à part von 12 Uhr an
 in grossen, geräumigen Glasveranden.

Reichhaltige Abendkarte.

Gutgepflegte echte und hiesige Biere.

191

Der Besitzer M. Martini.

Haus Worch

Pensionshaus I. Ranges.

Schöne geräumige Glasveranda und grosser Speisesaal.

Kleines Diner um 12¹/₂ Uhr à Gedeck 1.50 Mk.

Grosses Diner um 1¹/₂ Uhr à Gedeck 2.— Mk.

Abendtafel bestehend aus zwei Gängen à Gedeck 1.50 Mk., im Abonnement 1.25 Mk

Restaurant und Café. ff. Biere und prima Weine.

Vorzügliche Küche. Menagen von 12 Uhr an ausser dem Hause.

P. Altmanns, Juist,
 neben der Kirche,

Delikatessen, Wein, Bier, Kolonialwaren und Drogerie.

Feinste frische Süssrahm-Tafelbutter.

Reichhaltiger Aufschnitt.

Abgelagerte Zigarren und Zigaretten.

Grösste Auswahl in Delfter Porzellan.

erlmutsachen, Seehundsfelltaschen u. -Portemonnaies, Kinderspaten u. Eimer.

Strand-Hôtel „Kurhaus“

Hôtel und Restaurant allerersten Ranges.

Die Lese-, Musik- und Spiel-Säle

stehen den Abonnenten des Kurhauses zur gefl. Verfügung.

Table d'hôte um 12¹/₂ und 1¹/₂ Uhr.

Diner à part 1—3 Uhr. Souper von 7—9 Uhr.

Erstklassiges Wein- und Bier-Restaurant

auf den Terrassen.

Sorgsamste Küche. Weine erster Firmen.

Pilsner Urquell, Münchener und Lager-Bier vom Fass.

Weine ausser dem Hause zu Engros-Preisen.

Restaurant „Giftbude“

1907 vollständig renoviert, bietet schönste Aussicht aufs Meer.

Kaltes Buffet und belegte Brötchen zu jeder Tageszeit.

Täglich frische Torten und Kuchen.

Helles Lagerbier.

Alleiniger Ausschank von

Würzburger Hofbräu.

Fernsprecher Nr. 6.

Die Kurhaus-Direktion.

Ed. Oldewurtel.

Konditorei und Bäckerei
 von H. O. Habbinga,
 neben Hotel Itzen,

empfiehlt täglich Torten und Kuchen in
 Anschnitt, sowie jeden Mittag frisches Tee-,
 Kaffee- und Weingeback, echten ostfr.
 Knüppel- und Honigkuchen in Schachteln
 zum Versand. Jeden Morgen frisch ge-
 backenes Weiss- und Schwarzbrot

Vielfach prämiert! Staatsmedaillen!

Bienen-Honig,

garantiert rein, unter steter chemischer
 Kontrolle, der Grossinkerei H. Heskamp,
 Papenburg.

Alleinverkauf für Juist:

G. Schmidt Nachfolger.

Delikatessen-Geschäft

Kaufhaus

Fritz Henning.

Delikatessen.

Feine Cakes und Confituren.

Renommierete Weine.

Zigarren. Zigaretten.

Grösste Auswahl Ansichtskarten.

Die

Konditorei

von

D. Schmeertmann

empfiehlt ihre stets beliebten

Apfelschnitte, Schillerlocken,

Mohrenköpfe,

Leipziger Lerchen,

Sultanschnitte u. Windbeutel,

gefüllt mit Schlagsahne,

zur gefl. Abnahme.

Ferner:

Hochfeine Sand- und Königskuchen

in Anschnitt,

sowie

sämtliches Wein- und Kaffeegebäck

stets vorrätig.

Spezialität:

Mandel-Brot sowie

Ostfriesischer Honigkuchen

aus garantiert reinem Honig.

Mache besonders auf mein

Café

aufmerksam.

Claassen's Hôtel,

Claassen's Logierhaus und Claassen's „Villa Annita“

Telephon Nr. 3.

Pension. Table d'hôte 1 Uhr.

Diners à part in der grossen, neu ausgestatteten Glas-Veranda.
Menagen aus dem Hause.

Beliebtestes Bier- und Wein-Restaurant.
Allein-Ausschank von Dortmunder Aktien-Bier. Kulmbacher.
Münchener Löwenbräu.

Weine erster Firmen.

Spezialität: Kartoffelpuffer und täglich frische Seefische.

Neu eingerichtet:

Nachmittags Kaffee, die Tasse 20 Pfg., und stets frische Torten und Kuchen.

Segelkutter und Wagen zu Vergnügungsfahrten. [15]

Molkerei-Genossenschaft Georgsheil,

e. G. m. u. H.,

in

Georgsheil, Post- und Bahnstation,
offert ihre hochfeine

Süssrahm-Tafelbutter

in Gebinden sowie in Postpaketen [8]

zu billigsten Tagespreisen.

Hotel Fresena.

Villa Fresena.

Besitzer: C. P. Freese. □ □ □ □ □ □ Häuser I. Ranges,
□ □ □ □ □ □ im Zentrum des Badeortes, □ □ □ □ □ □
nächster Nähe des Strandes und Bahnhofes.

77 aufs beste eingerichtete hohe, luftige Zimmer und Salons.
Anerkannt beste Küche. Gut gepflegte Biere.

□ □ Weine erster Firmen. □ □

Mittagstisch 2.25 Mk., im Abonnement 2 Mk., an kleinen
Tischen von 12—3 Uhr.

Restaurations- und Speisesaal, Musikzimmer, prachtvolle eiserne Glasveranda.

17] Mittagstisch, reichhaltige Abendkarte.

Menagen ausser dem Hause von 12 Uhr an.

Grosse Auswahl in

Kopfbedeckungen,

35] **Strandschuhen,**
Stiefeln, Spaten, Eimern etc.

Johs. Jürjens.

[21] **Pabst's Strand-Café.**

Rendezvous aller Badegäste.

Hôtel zum Fährhaus Norddeich.

Bei Aufenthalt am Norddeich sowohl auf der Hinreise nach Juist als auf der Rückreise von Juist hält sich das „Hôtel zum Fährhaus“ am Norddeich angelegentlichst empfohlen.

Aug. Loges.

Fernsprecher Nr. 383.

Bahnhof Norddeich

Bei Ankunft aller Züge und Schiffe Aufenthalt am Norddeich werden

warme und kalte Speisen
schnell serviert.

Reichhaltiges Buffet.

Diners à part

bei vorheriger Bestellung.

Schöne Glas-Veranda mit Aussicht

C. Garbe.

(Washzimmer für Damen und Herren)

Hôtel

„Weisses Haus“

Emden,

Haltestelle der elektrischen Bahn zum Aussenhafen,

hält sich allen von Juist zurückkehrenden Gästen ganz ergebenst empfohlen.

Hochachtungsvoll

Joh. Alber

Fluttabelle und Badezeiten auf

Juli	Hochwasser		Badezeit
	Vm.	Nm.	
20. D.	12 57	1.16	10.15 V.—
21. M.	1.34	1.52	11 V.—2
22. D.	2.09	2.26	11.30 V.—
23. F.	2.44	3.01	12 V.—
24. S.	3.20	3.38	12.30 V.—
25. S.	3.58	4.17	1—5 N
26. M.	4.40	5.03	2—6 N

Post-Dampfschiffs-Verbindungen

Norddeich-Juist und zurück.

Dampfer: „Juist“, Kapt. U. G. Will

Juli	Von Norddeich	Von Juist
20. Dienstag	12.45 Nm	11.30
21. Mittwoch	1.00 "	11.30
22. Donnerstag	1.00 "	1.45
23. Freitag	1.00 "	1.45
24. Sonnabend	1.00 "	1.45
	3.25 "	
25. Sonntag	4.30 "	2.00
26. Montag	3.30 "	4.30

Post-Dampfschiffs-Verbindungen

Norderney-Juist und zurück

Juli	Von Norderney	Von Juist
2. Dienstag	—	10.30
21. Mittwoch	10.15 Nm.	1.00
22. Donnerstag	12.45 "	1.30
23. Freitag	2.10 "	2.55
24. Sonnabend	12.30 "	3.30
25. Sonntag	4.30 "	
26. Montag	5.20 "	4.30

Die Abfahrtszeiten ab Juist verhalten sich ab Juist Bahnhof, ab Norderney Dampferbrücke.

Druck und Verlag von Diedr. Sothmann in Norden.

Für die Schriftleitung verantwortlich Adolf Menz in Norden.